

**Verein Deutscher Buchhändler Nord- und Nordwestböhmens.**

Die am 13. April im kleinen Ressourcenaal in Aussig abgehaltene 7. ordentliche Hauptversammlung wurde vom Obmann um 1/2 12 Uhr eröffnet. Anwesend sind 17 Mitglieder und ein Gast aus Leipzig. Entschuldigt haben ihr Erscheinen: Ferkner-Reichenberg, Alois Uhl-Raaden, Ludwig Uhl-Schlackenwerth und Lüdecke-Teplitz. Der Obmann macht die Mitteilung, daß zu Beginn des Vereinsjahres der Verein 35 Mitglieder zählte. An Stelle des ausgetretenen Herrn Franz Friedrich (i. Fa. Blömer) wurde dessen Nachfolger Herr Paul Martin in den Verein aufgenommen. Ferner wurden in diesem Berichtsjahre aufgenommen die Herren: Camillo Schneider und Karl Berthold-Wsch, dann H. Gantsch und Max Wagner-Frautenau, sowie Otto Hendel-Zetschen, so daß der Verein mit dem heute aufgenommenen Herrn Julius Glaser-Hohenelbe 41 Mitglieder zählt.

Der Obmann gibt dann Erläuterungen zu dem jedem Mitgliede mit der Einladung zur heutigen Versammlung zugekommenen Vereinsbericht und zu dem heurigen Einlauf, an die sich eine längere Aussprache anschließt.

Dem Berichte des Kassierers ist zu entnehmen, daß der Kassastand vom Vorjahre 449.90 K, Einnahmen und Zinsen im Berichtsjahre 162.64 K betragen. Davon ab die Ausgaben von 81.22 K, bleibt ein Kassastand von 531.32 K. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Jäger und Theißig gewählt, die die Rechnung für richtig befinden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wird.

**Neuwahl des Vorstandes.** Herr Dienert-Niemes stellt den Antrag, die abgetretenen Funktionäre durch Akklamation wiederzuwählen. Diesem Antrage schließt sich Herr Schüller-Teipa mit dem Antrage an, den abtretenden Vorstandsmitgliedern den besten Dank für ihre Mithewaltung im abgelaufenen Geschäftsjahre auszusprechen. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen und der Vorstand wiedergewählt, der sich aus nachstehenden Herren zusammensetzt: Adolf Becker-Teplitz, Obmann; Eduard Mitsch-Aussig, Obmannstellvertreter; Julius Müller-Brix Kassierer; Otto Lüdecke und Emil Seewald-Teplitz Schriftführer; dann Franz Theißig-Zetschen und Karl Scheithauer-Dux, Vorstandsmitglieder.

**Freie Anträge.** Herr Gabert-Brix stellt die Anfrage, ob nicht etwas betreffs Erhöhung zu kleiner Rabatte getan werden kann und schlägt ein Schreiben an die betreffenden Verleger wegen Erhöhung der Ladenpreise vor. Es wird beschlossen, ein derartiges Schreiben zu verfassen, und dessen Text der nächsten Versammlung vorzulegen. Herr Mitsch-Aussig stellt den Antrag, dem Schulbücherverlag Vorstellung zu machen, durchweg auf seine Verlagsartikel einen einheitlichen Rabatt von 25% zu gewähren, und die Verlagsartikel bei der Feststellung der Ladenpreise dementsprechend zu kalkulieren. Ein Rabatt von 10%, wie bei den Liptaschen Karten, sei gänzlich unzulänglich. Herr Dienert-Niemes ersucht, eine Eingabe an den Schulbücherverlag zu richten, dahingehend, den Katalog so zu drucken, daß nicht alle Schulvorstände usw., die ihn bekommen, die für die Buchhändler dort mit abgedruckten Bedingungen einsehen können. Diese beiden Anträge verspricht der Vorstand, event. mit Hilfe der österr. Vereine, durch eine Eingabe an die Direktion des k. k. Schulbücherverlages zu erledigen.

Herr Thomas spricht über Melameangelegenheiten und beantragt, sich deswegen mit dem Münchner Verein ins Einvernehmen zu setzen. Herr Mitsch-Aussig schließt sich diesem Antrage an, der dem Vorstande zur Erledigung übergeben wird. Herr Mitsch-Aussig beglückwünscht dann Herrn Krüger zu seinem Geschäftsjubiläum.

Die nächste Versammlung findet diesmal in Komotau statt, um bei dieser Gelegenheit die Landesschau, deren Komitee uns eine besondere Einladung zugesandt hat, zu besichtigen. Der Landeslehrerverein, der neuerdings um Übertragung der Konzession der Sollorschen Buchhandlung auf seinen Namen ersucht hatte, wurde von der k. k. Statthalterei in Prag am 27. März d. J. neuerdings abgewiesen.

Mit Dankesworten schließt der Obmann um 1/3 Uhr die Versammlung.

**Die polnische Presse in Russisch-Polen und Rußland.**

In Russisch-Polen und Rußland erscheinen, nach einem instruktiven Artikel in der vorzüglich redigierten und stets interessanten »Polnischen Post«, ungefähr 250 polnische Zeitschriften. Die überwiegende Mehrheit der polnischen Blätter erscheint in Warschau. Ihre Zahl beträgt 180. Dann erscheinen: in Lodz 8, in Warschau 7, Czestochau und Lublin je 6, Kielce 4, Plock und Sosnowice je 3, Kalisz, Petrikau und Sandomir je 2 Blätter, Grubieszow, Drabowa-Gornicza, Pabianice, Lowitz, Lomtscha, Pultusk, Bychawa, Ostrow, Radom, Suwalki und Siedlce je 1 Blatt. In Litauen bildet Wilna einen Konzentrationsspunkt für die polnischen Blätter. Es werden dort 11 polnische Zeitungen herausgegeben; in Bialystok erscheint eine polnische Zeitung.

In Petersburg erscheinen 4 polnische Blätter und ein doppel-sprachiges, in welchem ein Teil der Artikel polnisch, ein anderer russisch geschrieben ist. Drei polnische Blätter mit mehreren Beilagen, welche besondere Titel führen, werden in Kiew herausgegeben. In Moskau und in Odessa erscheint je ein polnisches Blatt.

In Warschau erscheinen 10 polnische Tagesblätter, in Lodz 4, Warschau 1, Czestochau 3, Lublin 2, Kielce 1, Sosnowice 2, Kalisz 1, Radom 1, Wilna 2, Petersburg 1 und in Kiew 1, zusammen also 29 polnische Tagesblätter. Die anderen sind meist Wochenblätter; es gibt auch einige welche dreimal oder zweimal in der Woche erscheinen. Dem Inhalte nach ist die Mehrzahl der polnischen Blätter politischen und sozialen Fragen sowie der Literatur gewidmet. Es gibt 104 Blätter dieser Art.

Die nächste Kategorie von Blättern befaßt sich mit religiösen Fragen. Ihre Zahl beträgt ungefähr 30. Unter den polnischen Fachblättern gebührt der erste Platz den medizinischen, pharmazeutischen, hygienischen und tierärztlichen Zeitschriften. Von solchen gibt es 19. Ferner sind 7 polnische Zeitschriften dem Ackerbau, dem Forstwesen, der Fischzucht und dem Jagdwesen gewidmet. Ausschließlich mit Fragen des Handels und der Industrie befassen sich 14 polnische Zeitschriften. Dieselbe Anzahl von Blättern dient dem Genossenschaftswesen und den beruflichen Interessen verschiedener Arbeiterorganisationen. Die polnische Kunst, das polnische Theater und die polnische Musik verfügen über 10 Fachblätter. Die Pferdezucht, der Automobilismus, der Sport und das Flugwesen besitzen 9 Fachblätter. Je 5 Fachblätter befassen sich mit Naturwissenschaften und der Mathematik, technischen Wissenschaften und dem Ingenieurwesen, Sprachwissenschaften, der Geographie, Geschichte und Völkerkunde. 5 Blätter sind auch für die Kinderwelt bestimmt. Humoristische Blätter gibt es nur 4, die gleiche Zahl ist auch dem Erziehungswesen gewidmet. Je 3 Blätter befassen sich mit der Rechtskunde und den Wirtschaftsfragen, mit der Bibliographie, mit dem Druckwesen und dem Buchhandel. Nur 3 Blätter sind Modeblätter, gewiß wenig in einem Volke, das so vieler eleganter Frauen sich rühmen kann. Die Philosophie besitzt 2 Zeitschriften, das Versicherungswesen vertritt dieselbe Anzahl von Blättern.

Außerdem gibt es 10 Fachblätter, die zu keiner der oben erwähnten Gruppen gehören.

**Der Kongreß für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft** wird vom 7. bis 9. Oktober im Anlagegebäude der königl. Universität zu Berlin tagen. Bereits am 6. Oktober, am Vorabend des Kongresses, soll eine Begrüßung der Teilnehmer stattfinden, für den Vormittag des 10. Oktober sind Besuche von Künstlerwerkstätten und Privatsammlungen, für den Nachmittag ist eine geschäftliche Sitzung und für den Abend ein Abschiedessen in Aussicht genommen. Über künstlerische Darbietungen an den Abenden der drei Haupttage schweben Verhandlungen. Das Programm umfaßt u. a. Vorträge von E. Bullough (Cambridge): Genetische Ästhetik; J. Cohn (Freiburg i. B.): Die Autonomie der Kunst und die Lage der gegenwärtigen Kultur; W. Jerusalem (Wien): Zur Psychologie und Ästhetik des Typischen; R. Külpe (Wonn): Die Stellung der Ästhetik im System der Wissenschaften; A. Lange (Tübingen): Der Wit; G. Treu (Dresden): Durchschnittsphotographie und Schönheit; Th. Ziehen (Weisbaden): Der gegenwärtige Stand der experimentellen Ästhetik; S. Cornelius (Frankfurt a. M.): Die Anstaltsforderung in Architektur und Plastik; M. Goernes (Wien): Anfänge der bildenden Kunst; J. Strzykowski (Wien): Die systematischen Grundlagen einer vergleichenden Kunstforschung; A. Groos (Tübingen): Der paradoxe Stil; B. Pichmann (Wonn): Literarische Kritik; D. Walzel (Dresden): Das Problem des Tragischen; Fr. Kayser (Berlin): Das Schaffen des Schauspielers; M. Martersteig (Leipzig): Illusionsbühne und Stillebühne; W. v. Scholz (Oberhambach): Das Schaffen des dramatischen Dichters; E. S. Myers (Cambridge): Anfänge der Musik.

**Ein uruguayisches Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst.** — Das uruguayische Gesetz vom 15. März 1912, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst, und die Ausführungsbestimmungen dazu vom 18. Oktbr. 1912 sind in dem »Diario oficial« vom 25. März und 22. Oktober 1912 veröffentlicht. Nach Artikel 1 des Gesetzes steht das Urheberrecht nur den in Uruguay geschriebenen, veröffentlichten oder aufgeführten Werken sowie den vom Ausland eingehenden Werken von Inländern zu.

**Verein Deutscher Ingenieure.** — Vom 23. bis 25. Juni wird die 54. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Leipzig tagen. Voran gehen Sitzungen des Vorstandesrates, in denen u. a. über einen Antrag des Berliner Bezirksvereins folgenden Inhalts beraten werden soll: »Der Verein Deutscher Ingenieure hält es den guten Sitten widersprechend, wenn ein Empfänger technische Zeichnungen oder Unterlagen, die ihm zu einem bestimmten Zwecke anver-